



M. E. (Master of Education)

Griechisch

Studieninformationen

Seminar für Klassische Philologie
Georg-August-Universität Göttingen

Studieninformationen
M. E. Griechisch

herausgegeben vom

Seminar für Klassische Philologie
der Georg-August-Universität Göttingen
Humboldtallee 19
D-37073 Göttingen

www.klaphi.uni-goettingen.de

Stand: 4. Juni 2008
Alle Angaben ohne Gewähr.



- 1** Der Aufbaustudiengang ›Master of Education‹ **4**
Zulassung zum Studiengang **4**
- 2** Studienorganisation und Lehrveranstaltungen **5**
Sprachanforderungen **5**
Aufbau und Gliederung des Studiengangs **5**
Veranstaltungstypen **6**
- 3** Module **7**
Fachwissenschaft **7**
Fachdidaktik **7**
- 4** Themen **9**
- 5** Bewertung der Studienleistungen **10**
Prüfungen **10**
Prüfungsformen **10**
Prüfungsvoraussetzungen **10**

Der Aufbaustudiengang ›Master of Education‹

Aufbauend auf den im B. A.-Studiengang Griechisch erworbenen Kompetenzen sollen Sie, den Anforderungen des gymnasialen Griechischunterrichts entsprechend, zum einen ihre Sprachkompetenz und zum anderen Ihre hermeneutische Textkompetenz weiter ausbauen, so dass Sie am Ende Ihres Studiums in der Lage sind,

- griechische Texte mühelos zu verstehen und zielsprachenorientiert zu übersetzen
- griechische Texte sprachlich, stilistisch und inhaltlich in ihren literarischen, kulturellen und historischen Kontext einzuordnen
- sich Themen und Gebiete der griechischen Literatur selbstständig zu erschließen
- sich in den neuesten Forschungsstand zu einem Thema einzuarbeiten und ihn aufgrund Ihres Wissens zu reflektieren
- im Hinblick auf Ihre spätere Interpretationsarbeit im Unterricht selbstständig Fragen an einen Text zu formulieren, deren Beantwortung gewinnbringend für eine Analyse der Mikro- und Makrostruktur eines Textes ist
- heuristische Modelle und Theorien auf griechische Texte versiert anzuwenden
- aus Ihrem Wissen über die griechische Sprache, die griechische Literatur und die antike Kultur Relevanzkriterien für die Applizierung fachlicher Inhalte auf den altsprachlichen Unterricht zu entwickeln
- Methoden und Ansätze der griechischen Fachdidaktik zu kennen, zu reflektieren und im Unterricht anzuwenden und umzusetzen.

Das Master-of-Education-Studium schließt mit einer Masterarbeit, in der die erworbenen Kompetenzen unter Beweis zu stellen sind. Studienziel im engeren Sinn ist der erfolgreiche Einstieg in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien im Fach Griechisch. Ferner gibt es die Möglichkeit, zur Promotion in den Studiengängen Griechische Philologie oder Antike Kulturen (insbesondere in der Graduate-School ›Göttinger Graduiertenschule für Geistes- und Kulturwissenschaften‹) angenommen zu werden und in das Berufsfeld ›Griechische Philologie‹ an Hochschulen, Akademien und Forschungseinrichtungen des Faches einzusteigen. Weitere Berufsmöglichkeiten eröffnen sich in der Laufbahn des höheren Bibliotheksdienstes, in der Erwachsenenbildung und im Bereich des Kultur- und Tourismusmanagements.

Zulassung zum Studiengang

Über das Bewerbungsverfahren und die formalen Zulassungskriterien zu einer Bewerbung für einen M. E.-Studienplatz informiert die Koordinationsstelle Lehrerbildung (<http://www.uni-goettingen.de/de/82866.html>).

Studienorganisation und Lehrveranstaltungen

Das Studium setzt sich aus verschiedenen Bausteinen, sog. Modulen, zusammen. Die Module dauern in der Regel ein Semester und umfassen mehrere Veranstaltungen zu einem bestimmten Themengebiet. Als Gesamtdauer eines M. E.-Studienganges ist eine Regelstudienzeit von vier Semestern vorgesehen.

Studienleistungen erbringt man, indem man Veranstaltungen besucht, diese vor- und nachbereitet oder unter Anleitung Fachinhalte und -methoden selbst erarbeitet und in verschiedenen Prüfungen Zeugnis über das angeeignete Wissen und die erworbenen Arbeitstechniken ablegt.

Sprachanforderungen

Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen sind das Graecum und das Latinum sowie der Nachweis einer neueren Fremdsprache.

Aufbau und Gliederung des Studienganges

Während sich das Profil Lehramt und Fachwissenschaft im B. A. kaum unterscheidet, trennen sich nun die Wege zwischen dem Master of Education und dem Master of Arts.

Ein Master of Education gliedert sich in folgende Bereiche:

Erziehungswissenschaft

Dies ist der praktisch-pädagogische Teil des Studiums. Genauere Auskünfte erteilt das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (kurz: ZeUS, zu finden unter <http://www.uni-goettingen.de/de/2918.html>). Dieser Bereich umfasst insgesamt 42 C.

Praktika

Zu dem Anteil der Erziehungswissenschaften kommen noch einmal 8 C Praktika hinzu. Informationen dazu ebenfalls im ZeUS (<http://www.uni-goettingen.de/de/2918.html>).

Fachdidaktik

Auch die fachdidaktische Ausbildung nimmt nun einen höheren Stellenwert ein. Für jedes Ihrer beiden Fächer sind dafür 11 C vorgesehen.

Fachwissenschaft

Für die Fachwissenschaft bleiben je Fach danach noch 14 C übrig.

Masterarbeit

In der Masterarbeit beschäftigt man sich in Form einer längeren wissenschaftlichen Arbeit über einen festgesetzten Zeitraum hinweg unter Anwendung der erlernten Methoden in einem der beiden Fächer mit einer bestimmten Problemstellung/einem bestimmten Forschungsgebiet der Fachwissenschaft oder Fachdidaktik. Die M. E.-Arbeit wird mit 20 C bewertet. Sie kann begonnen werden, nachdem 88 C abgeleistet wurden, davon müssen in Griechisch alle 25 C absolviert sein.

Master insgesamt	120 C
Griechisch	14 C
zweites Fach	14 C
Fachdidaktik Griechisch	11 C
Fachdidaktik zweites Fach	11 C
M. E.-Abschlussarbeit	20 C
Erziehungswissenschaften	42 C
Praktika	8 C

Die Bereiche untergliedern sich in Module, die eine oder mehrere Lehrveranstaltungen zu einem bestimmten Thema umfassen. Sie werden im nächsten Kapitel näher erläutert.

Veranstaltungstypen

Die Veranstaltungstypen, aus denen sich die Module zusammensetzen, sind folgende:

□ Vorlesung

In einer Vorlesung stellt ein Dozent in Vortragsform ein Gebiet der Klassischen Philologie dar (meistens einen Autor, eine Gattung oder eine Epoche). Vorlesungen sind für Anfänger wie für Fortgeschrittene gedacht und gut dazu geeignet, einen Überblick über Inhalte, Probleme und Methoden des Faches zu vermitteln.

□ Seminare

Anders als in der Vorlesung ist in diesem Veranstaltungstyp vor allem die aktive Mitarbeit gefragt. Denn Seminare greifen meistens ein Werk eines Autors oder eine unter bestimmten Gesichtspunkten ausgewählte Textgruppe mehrerer Autoren heraus, um sich unter einer vorgegebenen Fragestellung intensiver mit den Texten zu beschäftigen und an ihnen unterschiedliche Interpretationen oder Methoden zu diskutieren.

□ Übungen

Unter dem Begriff ›Übung‹ verbirgt sich ein breites Spektrum von Lehrveranstaltungen. Im Vordergrund steht dabei das Training der passiven und aktiven Sprachbeherrschung. In Lektüreübungen steht die Lektüre und die sprachliche und stilistische Erklärung von Texten im Mittelpunkt.

□ Independent-Study-Part (ISP)

Dies ist keine eigentliche Veranstaltung, sondern eine Lern- bzw. Arbeitsform, in der Sie trainieren sollen, sich selbstständig ein Wissens- bzw. Forschungsgebiet anzueignen. Ein ISP begleitet ein Seminar und ist thematisch an diesem ausgerichtet. Interpretationsansätze aus dem Seminar können auf die selbstständige Arbeit

angewendet werden und die sich aus der eigenen Arbeit ergebenden Fragen können wiederum im Rahmen des Seminars eingebracht werden. Thema und Vorgehensweise werden zuvor mit dem betreffenden Dozenten abgesprochen, der Erfolg des selbstständigen Arbeitens wird am Ende in einer Prüfung festgestellt.

Module

Ein Modul umfasst in der Klassischen Philologie/Fachdidaktik der Alten Sprachen in der Regel zwei bis drei Veranstaltungen, die eine thematische Einheit bilden, so dass eine vertiefte Beschäftigung mit einem bestimmten Themengebiet möglich ist.

Unter den jeweiligen Modulen sind die Veranstaltungen aufgeführt, die zu dem Modul gehören, sowie die Anzahl der SWS.

Fachwissenschaft

Modul 1

8 C

Griechische Literatur

In diesem Modul sollen Sie sich durch den Besuch des Seminars und die begleitende Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur ein wichtiges Gebiet der griechischen Literatur aneignen; dieses Gebiet kann ein Autor, ein literarisches Werk oder eine Werkgruppe sein, ein Motivkomplex oder eine Textgattung. Sie entwickeln nicht nur eigenständige Fragen an den Text, die z. B. auf die literarische Form, die Bedingung der Textproduktion, den in den Text integrierten Kontext oder auf den Bezug zu anderen Texten fokussieren, sondern Sie trainieren auch, Ihre Fragen und Antworten in einer geeigneten Form zu präsentieren und den neuesten Forschungsstand reflektiert in ihre Argumentation einzubeziehen.

Einen grundlegenden Überblick über das jeweilige Gebiet und wichtige Impulse für Ihre selbstständige Übersetzungs- und Interpretationsarbeit erhalten Sie in einer Vorlesung sowie in einem Seminar.

- Vorlesung (2 SWS)
- Seminar (2 SWS)
- ISP: selbstständige, ergänzende Primär- und Sekundärlektüre zum Seminar

Modul 2

6 C

Griechische Sprache

Dieses Modul trainiert Ihr Sprachverständnis und Sprachempfinden des Griechischen. Zum einen sollen Sie sich durch die angeleitete Lektüre schwierigerer Autoren größere Routine im Lesen und Verstehen lateinischer Texte erwerben und ein Gespür dafür entwickeln, welche (literarischen und außerliterarischen) Faktoren zur Genese einer bestimmten Textform beitragen können. Zum anderen sollen Sie in einem Seminar Techniken des Übersetzens einüben, so dass Sie schließlich in der Lage sind, unbekannte griechische Texte grammatisch, stilistisch und inhaltlich adäquat ins Deutsche zu übertragen. Dies schließt die Aneignung des Wissens um die stilistischen Eigenheiten prominenter Autoren und wichtiger Epochen sowie der Motive der griechischen Literatur ein.

- Seminar ›Techniken des Übersetzens‹ (2 SWS)
- Lektüre für Fortgeschrittene (2 SWS)

Fachdidaktik

Modul FD 1 a

4 C

Griechisches Fachpraktikum

Auf der Grundlage Ihrer Kenntnis der griechischen Sprache und Ihres Überblickswissen über die zentralen Bereiche der griechischen Literatur und Kultur sollen Sie die Relevanz fachlicher Inhalte für den Griechischunterricht bestimmen. Sie erwerben die Fähigkeit, schulisch relevante Inhalte des Faches aus den Bereichen Sprache, Literatur und Kulturgeschichte mit Hilfe angemessener Unterrichtsmethoden in eigenen Unterrichtsversuchen zu vermitteln und hierüber didaktisch zu reflektieren.

- Vorbereitung des Fachpraktikums (2 SWS)
- Nachbereitung des Fachpraktikums (2 SWS)

Modul FD 1 b

4 C

Griechisches Forschungspraktikum

Auf der Grundlage Ihrer Kenntnis der griechischen Sprache und ihres Überblickswissen über die zentralen Bereiche der griechischen Literatur und Kultur sollen Sie die Relevanz fachlicher Inhalte für den Griechischunterricht bestimmen. Sie üben, Ihre fachdidaktische Kompetenz in die didaktische Theorie einzubinden. Sie erwerben die Fähigkeit, ein ausgewähltes Forschungsthema aus dem Bereich der Methodik oder der drei Kompetenzbereiche Sprache, Literatur oder Kultur in einer eigenen Unterrichtsreihe zu vermitteln und hierüber didaktisch zu reflektieren.

- Vorbereitung des Forschungspraktikums (2 SWS)
- Nachbereitung des Forschungspraktikums (2 SWS)

In einem Ihrer beiden Fächer muss Modul 1 a belegt werden, im anderen 1 b. Das Forschungspraktikum unterscheidet sich vom Fachpraktikum darin, dass Sie sich gezielt in ein bestimmtes Thema einlesen, dieses ausarbeiten und es schließlich im Unterricht selbst in die Praxis umsetzen.

Modul FD 2

7 C

Sprachliche und hermeneutische Textkompetenz im Griechischunterricht

In diesem Modul erschließen Sie sich die zentralen Forschungsansätze und Methoden der griechischen Fachdidaktik und gewinnen einen Überblick über die wichtigsten Bildungsstandards und Curricula im Fach Griechisch. Sie erwerben die Fähigkeit, Methoden und Ansätze des Griechischunterrichts in allgemeinere didaktisch-bildungswissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen und kritisch zu reflektieren. Fachliche Inhalte sollen Sie an die maßgeblichen Kompetenzbereiche des

altsprachlichen Unterrichts (Sprach- u. Textkompetenz, kulturelle Kompetenz) anbinden und auf ihre didaktische Relevanz hin theoretisch reflektieren sowie in unterrichtsrelevante Konzepte umsetzen können. Sie sollen die Analyse eigener und fremder Unterrichtskonzepte, ihre theoriebezogene Reflexion und Optimierung beherrschen.

- Fachdidaktische Übung (Vertiefung) (2 SWS)
- Fachwissenschaftliches Seminar (2 SWS)

Themen

Jedes Semester gibt es für die meisten Veranstaltungen einen gemeinsamen Themenschwerpunkt. So wird gewährleistet, dass alle Veranstaltungen, die zu einem Modul gehören, jeweils das gleiche Thema haben. So können in einem Semester, dessen Schwerpunkt ›Formen narrativer Prosa‹ heisst, beispielsweise in der Vorlesung die antike Geschichtsschreibung, in einem Hauptseminar das historiographische Werk des Thukydides und im Proseminar Herodots *Historien* behandelt werden und in einer Lektüreübung eine der *Biographien* Plutarchs.

Die Themen wechseln semesterweise zwischen Dichtung und Prosa. Dabei steht im Wintersemester Prosa, im Sommersemester Dichtung auf dem Plan.

Insgesamt gibt es fünf Großgruppen:

□ I Kleinere poetische Formen

Hier werden kürzere Dichtungen und Gedichte, wie z. B. die frühgriechische Lyrik, Pindars *Siegeslieder* oder Kallimachos' *Hymnen* behandelt.

□ II Formen narrativer Prosa

Hierzu gehört alles, was im weitesten Sinne ›erzählt‹, sei es historische, biographische oder auch erfundene Begebenheiten. So können darunter Werke der Geschichtsschreibung fallen, aber etwa auch Libanios' *Briefe* oder der Roman *Kallirhoe* des Chariton.

□ III Größere poetische Formen

Diese Rubrik ist so wichtig, dass sie sich öfter wiederholt als die anderen. Denn darunter werden einerseits epische erzählende Dichtungen wie beispielsweise Homers *Ilias* subsumiert, andererseits die große Anzahl der überlieferten antiken Dramen.

□ IV Formen philosophischer und theologischer Prosa

Hier werden Schriften behandelt, die sich im weitesten Sinne mit philosophischen und theologischen Fragen auseinandersetzen, wie etwa Platons *Politeia* mit dem idealen Staat, oder z. B. Plutarchs Abhandlung über das Orakel von Delphi.

□ V Rhetorik in Praxis und Theorie

Diese Rubrik ist nicht nur der Frage gewidmet, wie man Reden in Athen und Rom gehalten hat (wie Demosthenes *Philippische Reden*), sondern auch den theoretischen Überlegungen in der Antike, wie idealerweise ein Redner eine Rede zu verfassen und darzubieten hat (etwa in Aristoteles' *Rhetorik*).

Die semesterweise Abfolge der Themen sieht so aus:

Sem.	Thema
SS	I Kleinere poetische Formen
WS	II Formen narrativer Prosa
SS	III a Größere poetische Formen
WS	VI Formen philosophischer und theologischer Prosa
SS	III b Größere poetische Formen
WS	V Rhetorik in Praxis und Theorie

Nach Thema V beginnt die Reihe wieder mit Thema I, so dass die fünf Themen in Wirklichkeit sechs sind. Welches Thema gerade Schwerpunkt ist, entnehmen Sie bitte dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis.

Bewertung der Studienleistungen

Prüfungen

Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab. In den Modulen des M. E. sind Voraussetzungen definiert (s. u.), die erfüllt sein müssen, um zur Modulprüfung zugelassen werden zu können. Alle Module sind später mit Anzahl der Credits und der erzielten Note im Abschlusszeugnis aufgeführt und fließen anteilig (d. h. je mehr Credits Sie für eine Veranstaltung bekommen, desto mehr zählt die Note) in die Berechnung der Abschlussnote mit ein. Es ist also wichtig, immer daran zu denken, dass Sie schon für Ihre Abschlussnote arbeiten. Außerdem ist die Wiederholbarkeit der Modulprüfungen begrenzt. Sie dürfen maximal zweimal wiederholt werden. Wenn eine der zu absolvierenden Modulprüfungen endgültig nicht bestanden ist, bedeutet dies das Ende des Griechischstudiums. Die Modulprüfungen werden zentral koordiniert. Dazu gibt es in jeder Fakultät ein Prüfungsamt, bei dem man sich zu den einzelnen Prüfungen im elektronischen Prüfungssystem ›FlexNow!‹ anmelden muss. Genaueres erfahren Sie jeweils von Ihrem Dozenten oder Ihrer Dozentin, der oder die auch nach wie vor die Prüfungsaufgaben stellt. Genaueres regelt die ›Allgemeine Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Göttingen‹ und die ›Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Masterstudiengang an der Universität Göttingen‹. Sie können Sie in den Amtlichen Mitteilungen der Universität oder hier: <http://www.uni-goettingen.de/de/28942.html> einsehen.

Prüfungsformen

- Klausur
In einer Klausur werden in verschiedenen Formen angeeignetes Wissen und antrainierte Fähigkeiten abgeprüft. Klausuren können aus Übersetzungen (Latein-Deutsch), Wissens- und Denkfragen oder Interpretationsaufgaben bestehen.
- Hausarbeit
In einer Hausarbeit (didaktische Analyse) dokumentieren Sie, dass Sie die Auswahl relevanter fachwissenschaftlicher Inhalte für eine Unterrichtseinheit begründen, didaktisch reduzieren und methodisch reflektiert umsetzen können.
- Referat
Mit einem Referat demonstrieren Sie, dass Sie in der Lage sind, bestimmte Sachverhalte und Forschungsansätze einem bestimmten Publikum mündlich zu erklären und zu vermitteln.
- mündliche Prüfung
Diese Prüfungsform ist das mündliche Äquivalent zur schriftlichen Klausur. Mündliche Prüfungen dauern meist 30 min.
- Bericht
Berichte werden im Anschluss an das Fachpraktikum bzw. Forschungspraktikum verfasst und dokumentieren die Erfahrungen, die im Praktikum bei der Umsetzung der methodischen und didaktischen Inhalte gemacht wurden.

Prüfungsvoraussetzungen

Alle Module schließen mit einer Prüfung ab. Darüber hinaus sind oft Zulassungsvoraussetzungen für die Abschlussprüfungen definiert. Sie werden im Folgenden dargestellt:

Modul 1	
Griechische Literatur	8 C
Voraussetzung: <i>Referat zum Seminarthema</i>	
Modulprüfung: <i>Mündliche Prüfung von 30 min.</i>	

Modul 2	
Griechische Sprache	6 C
Voraussetzung: <i>Bestehen einer Probeklausur von 90 min.</i>	
Modulprüfung: <i>Abschlussklausur von 120 min.</i>	

Modul FD 1 a	
Griechisches Fachpraktikum	4 C
Voraussetzung: <i>Planung und Gestaltung einer Unterrichtseinheit</i>	
Modulprüfung: <i>Schriftlicher Praktikumsbericht</i>	

Modul FD 1 b	
Griechisches Forschungspraktikum	4 C
Modulprüfung: <i>Schriftlicher Praktikumsbericht</i>	

Modul FD 2	
Fachdidaktik Griechisch: Sprachliche und hermeneutische Textkompetenz im Griechischunterricht	7 C
Voraussetzung: <i>Referat zum Seminarthema</i>	
Modulprüfung: <i>Schriftliche Hausarbeit (Didaktische Analyse; ca. 7 Seiten)</i>	

